

30.08.2009 21:26 Uhr

Fest der Burgfreunde Hardenstein

Bogen und Schwert müssen draußen bleiben

WITTEN Es riecht nach Mittelalter an der Burgruine Hardenstein. Und es sieht ebenso aus. Etwa 20 Zelte ducken sich rund um das historische Gemäuer. Bevölkert von Menschen in mittelalterlichen Kostümen. Burgfest ist angesagt. Zum 35-jährigen Bestehen des Vereins der Burgfreunde Hardenstein. Von Barbara Zabka



Das Burgfest an der Ruine Hardenstein stand ganz im Zeichen des Mittelalters. (Foto: Barbara Zabka)

Da wird getöpfert, gesponnen und gestrickt. Da wird eine Ritter-Rüstung auf Hochglanz gebracht. "Thilo der Plattner" ist Rüstungsschmied. Die schwere Arbeit hat er bereits erledigt. Burgwächter stehen am Eingang. In schwerer Leinenkleidung - wie es im Mittelalter so üblich war. Jeder Besucher wird nach seiner Herkunft und seinem Weg befragt.

Bogen und Schwerter müssen draußen bleiben. Die meisten Gäste geben bereitwillig Auskunft. Andere verstehen den Spaß nicht, reagieren unwirsch. Wer aber erst einmal im Herzen der Burgruine Hardenstein angekommen ist, wird von der romantischen und nostalgischen Stimmung beschlagen. **Fadenzieherbude präsentieren ein Theaterstück** Die

"Fadenzieherbude" präsentiert gerade ein Theaterstück mit Marionetten. Und "Das Schwert des Drachen" zieht Jung und Alt in seinen Bann. Gleich nebenan wartet der Märchenerzähler "Chnutz vom Hopfen" auf Kundschaft. In seinem Zelt gibt es gemütliche Sitzgelegenheiten.

Köstliche Gerüche wabern durch die Lüfte. Es gibt Küchlin, Türkentrunk, Kräutersud und Gerstensaft. "Zur Bespaßung des Volkes haben wir Wettbewerbe geplant", schmunzelt Jürgen Purbst, 2. Vorsitzender des Vereins. "Jeder kann seine Kräfte messen. Beim Bogenschießen, Axtwerfen oder Saustechen!" Eine Riesen-Gaudi, für alle die mitmachen oder bloß zugucken.

Musikalischer Höhepunkt ist der Auftritt der Musikgruppe "Klangholz" mit ihren Drehleiern. Dazu gibt die Tanzgruppe "Faux-Pas" eine Kostprobe ihres Könnens. Und auch eine mittelalterliche Modenschau erheitert die Gemüter.

Unzählige Helfer waren unermüdlich auf den Beinen

Wer wusste schon, dass die Unterhose der Männer "Bruch" heißt und am Untergewand fest genestelt wird? Strapse gab es also auch schon damals. Wenn auch in einer anderen Funktion.

Zwei Tage Burgfest. Viele Tage Vorbereitung. Unzählige Helfer waren unermüdlich auf den Beinen. Der Erlös des Festes ist für die Instandsetzung der beschädigten Mauer vorgesehen. Deshalb bitten auch die zahlreichen Burg-Spar-Schweine um eine Spende. "Aus eigener Tasche könnten wir das nicht stemmen", erklärt Jürgen Purbst.

Am Abend wurde es dann richtig romantisch. Lagerfeuer-Atmosphäre mit Feuerspucker und Lichtertanz. Die Burgruine lag an beiden Tagen im Dunklen - ohne "Festbeleuchtung". Und der Fährmann fährt, so lange er etwas sehen kann. Wer das Burgfest verpasst hat: In fünf Jahren ist es wieder soweit!